

cum mihi, qui fulmen, qui vos habeoque regoque,
struxerit insidias notus feritate Lycaon?

Confremuere omnes studiisque ardentibus ausum
talia deposcunt: sic, cum manus inopia saevit 200
sanguine Caesareo Romanum extinguere nomen,
attonitum tanto subitae terrore ruinae
humanum genus est totusque perhorruit orbis,
nec tibi grata minus pietas, Auguste, tuorum est,
quam fuit illa Iovi. qui postquam voce manucum 205
murmura compressit, tenuere silentia cuncti.
[substitit ut clamor pressus gravitate regentis,
Iuppiter hoc iterum sermone silentia rupit:]

‘Ille quidem poenas (curam hanc dimitтите) solvit;
quod tamen admissum, quae sit vindicta, docebo. 210
contigerat nostras infamia temporis aures;
quam cupiens falsam summo delabor Olympo
et deus humana lustris sub imagine terras.
longa mora est, quantum noxae sit ubique repertum,
enumerare: minor fuit ipsa infamia vero. 215
Maenala transieram latebris horrenda ferarum
et cum Cyllene gelidi pineta Lycaei:
Arcadis hinc sedes et inhospita tecta tyranni
ingredior, traherent cum sera crepuscula noctem.
signa dedi venisse deum, vulgusque precari 220
coeperat: inridet primo pia vota Lycaon,
mox ait ‘experiar, deus hic, discrimine aperto,

künftig hinreichend sicher, da doch selbst mir, der ich den Blitz, der ich sogar euch zu eigen habe und regiere, der wegen seiner Grausamkeit bekannte Lycaon einen Hinterhalt gelegt hat?»

Da murrten alle und forderten mit glühendem Eifer die Bestrafung dessen, der solches gewagt hatte. [200] So ergriff, als die Rotte der Frevler grausam im Caesarenblut den römischen Namen auslöschen wollte, das Menschengeschlecht tiefes Entsetzen angesichts des plötzlichen Sturzes, und der ganze Erdkreis schauderte. Und dir, Augustus, ist die Anhänglichkeit der Deinen nicht weniger willkommen, [205] als sie es damals Iuppiter war. Nachdem er durch Wort und Gebärde dem Murren Einhalt geboten hatte, schwiegen alle. [Als das Geschrei sich legte, unterdrückt von der Würde des Herrschers, brach Iuppiter zum zweiten Mal das Schweigen und sprach folgendes:]

Lycaon

»Er wenigstens hat die verdiente Strafe erlitten – macht euch darüber keine Sorgen! [210] Was aber seine Schuld ist und was die Sühne, will ich euch mitteilen. Zu Ohren gekommen war mir der üble Ruf der Zeit. Im Wunsch, ihn widerlegt zu sehen, schwebte ich vom hohen Olymp hinab und ziehe in Menschengestalt durch die Lande, obwohl ich ein Gott bin. Es würde zu weit führen aufzuzählen, wieviel Sünde überall zu finden war. [215] Das Gerücht war sogar weniger schlimm als die Wirklichkeit. Ich hatte die Maenalushöhen überschritten; sie sind schaurig, weil dort wilde Tiere hausen; hinter mir lagen auch Cyllene und die Pinienwälder des eisigen Lycaeus. Hierauf betrete ich den Wohnsitz und das ungestaltliche Haus des arcadischen Tyrannen, als die späte Abenddämmerung die Nacht nach sich zog. [220] Ich gab Zeichen, daß ein Gott gekommen sei, und das Volk hatte begonnen zu beten. Zuerst verspottet Lycaon die frommen Gelübde, dann sagt er: ›Ich will herausfinden, ob

an sit mortalis; nec erit dubitabile verum.³
 nocte gravem somno necopina perdere morte
 me parat: haec illi placet experientia veri. 225
 nec contentus eo est: missi de gente Molossa
 obsidis unius iugulum mucrone resolvit
 atque ita semineces partim ferventibus artus
 mollit aquis, partim subiecto torruit igni.
 quod simul inposuit mensis, ego vindice flamma 230
 in domino dignos everti tecta penates;
 territus ipse fugit nactusque silentia ruris
 exululat frustra que loqui conatur; ab ipso
 colligit os rabiem solitaeque cupidine caedis
 utitur in pecudes et nunc quoque sanguine gaudet. 235
 in villos abeunt vestes, in crura lacerti:
 fit lupus et veteris servat vestigia formae;
 canities eadem est, eadem violentia vultus,
 idem oculi lucent, eadem feritatis imago est.

occidit una domus, sed non domus una perire 240
 digna fuit; qua terra patet, fera regnat Erinys.
 in facinus iurasse putes; dent ocios omnes
 quas meruere pati, sic stat sententia, poenas.⁴

Dicta Iovis pars voce probant stimulosque frementi
 adiciunt, alii partes adsensibus implent; 245
 est tamen humani generis iactura dolori
 omnibus, et, quae sit terrae mortalibus orbae

dies ein Gott oder ein Sterblicher ist, und zwar durch eine eindeutige Prüfung; an der Wahrheit wird man nicht mehr zweifeln können. Bei Nacht versucht er, während der Schlaf auf mir lastet, mich meuchlings zu ermorden. [225] Das ist seine Art, die Wahrheit herauszufinden. Und auch das genügt ihm noch nicht: Einer Geisel vom Molosserstamm öffnet er mit einem Dolch die Kehle; teils kocht er die erst halbtoten Glieder in siedendem Wasser, teils hat er sie auf dem Feuer geröstet.

[230] Sobald er dies aufgetischt hatte, ließ ich mit rächender Flamme das Dach auf die Penaten stürzen, die ihres Herrn würdig waren; erschrocken flieht er selbst in die ländliche Stille, heult dort auf und versucht vergeblich zu sprechen. Seinem Wesen entsprechend atmet sein Rachen rasende Wut; seine gewohnte Mordlust [235] läßt er am Kleinvieh aus und freut sich auch jetzt noch am Blutvergießen. In Zotteln verwandeln sich die Kleider, in Schenkel die Arme. Er wird zum Wolf und behält dabei Spuren seiner früheren Gestalt: Die Grauhaarigkeit ist geblieben, geblieben die gewalttätige Miene, geblieben die leuchtenden Augen, geblieben das Bild der Wildheit.

Die Götterversammlung (II)

[240] Untergegangen ist ein Haus, aber nicht nur ein Haus verdiente unterzugehen; soweit die Erde reicht, herrscht die wilde Erinys. Man möchte meinen, sie hätten sich geschworen, Verbrechen zu begehen. Schnell mögen alle die Strafe empfangen, die sie verdient haben. So ist's beschlossen. «

Ein Teil billigt Iuppiters Worte durch Zuruf und spornet den Wutschnaubenden an, [245] andere bekunden ihren Pflichteifer durch Zustimmung. Dennoch schmerzt alle der Verlust des Menschengeschlechtes, und sie fragen, wollen wissen, welche Gestalt die Erde ohne Menschen haben werde, wer